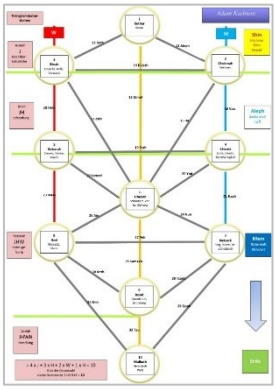
Das Freimaurer Tarot

Tarot, Kabbala und die Freimaurerei sind jeweils von Menschen erdachte Systeme bzw. Gedankenkonstrukte. Sie wurden erschaffen, um das Unfassbare für die Menschen, besser den menschlichen Verstand und das Gehirn denkbar zu machen. Keine Wissenschaft der Welt kann die Schöpfung und die darin enthaltenden Abläufe und Ziele erklären. Deshalb greift der Mensch auf für ihn nachvollziehbare, konstruierte Systeme zurück.

Tarot, Kabbala und die Freimaurerei sind von Menschen kreierte Systeme.
Sie beruhen auf Annahmen, weil unsere Ursprünge und der daraus entstandene Glaube für das menschliche Gehirn anders nicht begreifbar sind.
Deshalb gibt es kein richtig oder falsch. Es gibt nur die Frage, ob jemand bereit ist, sich auf dieses Gedankenkonstrukt einzulassen.
Der Schöpfungsbericht der Kabbala und der Sephirothbaum – auch als Baum des Lebens bezeichnet, sind ein solches Gedankenkonstrukt. (Bild A)



- Der kabbalistische Lebensbaum besteht aus **10 Sephiroth**, die neben ihrem Namen mit einer Zahl von 1 bis 10 bezeichnet werden.
- Die Sephiroth sind durch 22 Pfade miteinander verbunden. Diese Pfade werden mit den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets bezeichnet. Damit steht jeder Buchstabe in Beziehung zu den beiden Sephiroth, die er verbindet.
- Die 22 Buchstaben repräsentieren zusätzlich einen bestimmten Zahlenwert, sowie einen Begriff und einen Laut. Diese 22 Buchstaben stellen nach dem „Sefer Yetzirath“ (Buch der Formung) die Grundlage der Schöpfung dar.
- Gemeinsam bilden die 10 Sephiroth und die 22 Pfade die 32 Pfade der Weisheit bzw. die Schöpfungsweisheit Gottes.
- Zusätzlich besteht der Sephirothbaum **vertikal aus drei Ebenen** (weiblich – neutral – männlich) und **horizontal aus vier Welten** (Shin/Feuer – Aleph/Luft – Mem/Wasser & Erde), wobei die vierte und letzte die von den Menschen bewohnte Erde darstellt.

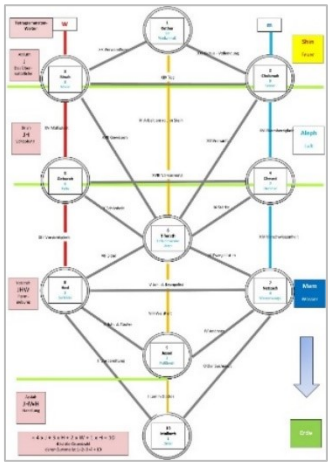
Freimaurer Tarot - V als Quintessenz auf der Arbeitstafel im I. Grad

Die formale Beziehung zwischen dem Sephirothbaum und einem Tarot besteht darin, dass

- die Große Arkana aus 22 Karten besteht
- und die vier Kleinen Arkana zusätzlich zu den klassischen Hofkarten aus jeweils 10 Elementkarten bestehen.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts steht die von Eliphas Lévi begründete These einer engen Beziehung von Tarot und Kabbala im Raum:
Durch meditative Beschäftigung mit den Buchstaben und Zahlen des Lebensbaumes versuchen die Kabbalisten das Schöpfungswerk Gottes zu verstehen. Weil für sie Buchstaben nicht bloße Lautwerte sind, wurden jedem Buchstaben Korrespondenzen zugeordnet, die aus kabbalistischer Sicht in einem Zusammenhang mit den Buchstaben stehen. Unter anderem haben sie einen symbolischen Wert.
Und gerade diesen symbolischen Charakter sah Eliphas Lévi im Tarot dargestellt. In seinem Werk „Ritual und Dogma der Hohen Magie“ *(heute „Transzendentale Magie“)* arbeitete er eine komplexe Verknüpfung zwischen dem Tarot und der Kabbala heraus.

Dabei ist zu beachten, dass Lévi und auch seine Nachfolger den Magier - im klassischen Tarot die erste Karte mit der Nummer 1 - dem hebräischen Buchstaben Alef mit dem Zahlenwert 1 zuordnen. Dagegen ordnen die Tarots, die aus der Tradition des Ordens of the Golden Dawn entstanden sind, den Narren mit der Nummer 0 dem Buchstaben Alef zu. *



Zusammenfassend kann über die Korrelation von Kabbala und Tarot gesagt werden:

** vgl. Tarot/ Anwendungen/ das Buch der Kabbala – wikibooks.org*

- Wenn man das Tarot als Weg durch den Lebensbaum der Kabbala „liest“, dann dient die Symbolik in den Karten der Großen Arkana des Tarots als Illustration des eigenen mystischen Weges.
- Die Bilder der Großen Arkana entsprechen den zweiundzwanzig Pfaden des Lebensbaumes.
- Die vier Kleinen Arkana mit ihren jeweils 10 Elementkarten entsprechen den vier Welten des Tarots: Feuer, Luft, Wasser und Erde.
- Die einzelnen Elementkarten entsprechen dabei wiederum den zehn Sephiroth.

Der Weg hilft im klassischen Tarot zur Reflexion

- über sein eigenes Wollen (Stäbe/ Feuer),
- seine Gefühle (Kelche/ Wasser),
- seine Einsichten und Gedanken (Schwerter/ Luft)
- und das Sein und Tun (Scheiben/ Münzen);

jeweils inhaltlich ergänzt durch die Kraft bzw. Stellung und Aussagen der Archetypen (klassisch Hofkarten).

- Die Archetypen symbolisieren in meinem Freimaurer Tarot die geistigen Führer und wesentlichen Akteure angefangen vom Ordensmeister über den Kapitelmeister bis hinunter zu den Andreas-Gesellen und Johannis-Lehrlingen in ihren jeweiligen Funktionen.

Ich habe diese alten esoterischen Ansichten nach einer längeren, inhaltlichen Beschäftigung mit dem Sephirothbaum der Kabbala zum Anlass genommen, **selber auszuprobieren**, ob die von mir geschaffene Große Arkana mit dem durch den Lebensbaum der Kabbala aufgezeigten Weg tatsächlich korrespondieren kann.

- Dies erschien mir zunächst schwierig, ja <u>nahezu unmöglich</u> zu sein. Denn ich hatte meine Konzeption der Großen Arkana bereits abgeschlossen, als ich auf diese Beziehung zwischen Tarot und Kabbala gestoßen bin und mich eingehender mit dieser Thematik befasst hatte.
- Das **Ergebnis war überraschend**. Es hat zwar einige Stunden und viele Überlegungen gedauert. Dann ist es mir aber tatsächlich gelungen, eine systematisch nachvollziehbare Korrelation zu finden. Einen Weg ohne logische Brüche oder Verrenkungen, der sich auch in der grundlegenden Arbeitstafel der Freimaurer im Freimaurer Orden spiegelt.

- Aufgrund der **engen Beziehung des Tarots zum Lebensbaum der Kabbala** ist es mir letztlich ohne grundlegende Veränderung der von mir zunächst zugrunde gelegten Struktur gelungen, die Karten der Großen Arkana nach der Struktur des Sephirothbaums anzuordnen.
    - Allerdings habe ich mich einige Monate später nochmals zu einer Korrektur veranlasst gesehen. Denn während einer Arbeit im IV/V Grad ist mir schlagartig bewusst geworden, dass ich die 4 Meistertugenden zunächst nicht entsprechend ihrer Anordnung in der Stillen Halle zugeordnet hatte.
- Anders als Lévi bin ich bei dem Versuch, zwischen meiner Großen Arkana und dem kabbalistischen Lebensbaum eine Korrelation herzustellen, davon ausgegangen, dass der freimaurerische Weg von Malkuth zu Kether, also von der Erde zurück zum Feuer und Ursprung der Emanation führt.
  Denn die Menschen folgen, aus dem profanen Leben kommend, dem Weg unseres Obermeisters Jesu Christi hin zum Licht im Osten, dem Sitz des Dreifach Großen Baumeisters der ganzen Welt.
- Dabei habe ich ebenso wie Lévi die Karte mit der Nummer *I Lamm Gottes* zum Ausgangspunkt der Großen Arkana genommen.

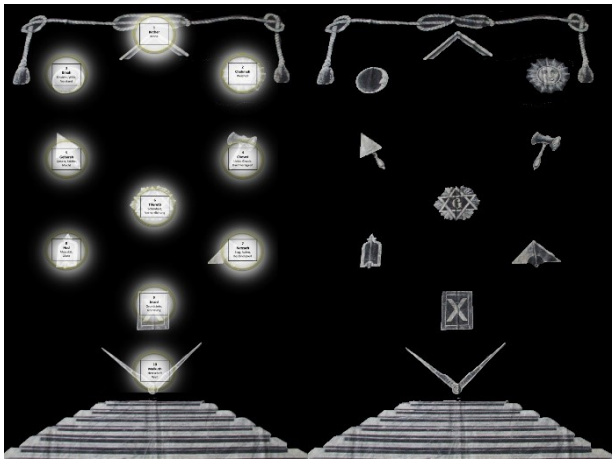
Ich setze in diesem Kreis als bekannt voraus, dass zwischen dem kabbalistischen Lebensbaum und der Struktur der Arbeitstafel der Freimaurer (I. und II. Grad), wie wir sie im Orden verwenden, eine grundlegende Übereinstimmung besteht.

Die zehn Werkzeuge, die den Freimaurer auf seinem Weg begleiten und ihm zur Verfügung stehen, korrespondieren mit den 10 Sephiroth.
Es sind von oben:

- der rechte Winkel , Sonne, Mond,
- Hammer, Kelle, Flammender Stern,
- Wasserwaage, Senkblei, Reißbrett und der Zirkel.

Freimaurer Tarot - V als Quintessenz auf der Arbeitstafel im I. Grad

Sie können, auch wenn es durchaus unterschiedliche Ausführungen der Arbeitstafeln gibt, leicht den entsprechenden Sephiroth zugeordnet werden.



Auf die Abbildung der weiteren Elemente der Arbeitstafel habe ich verzichtet, um die Darstellung zu vereinfachen.

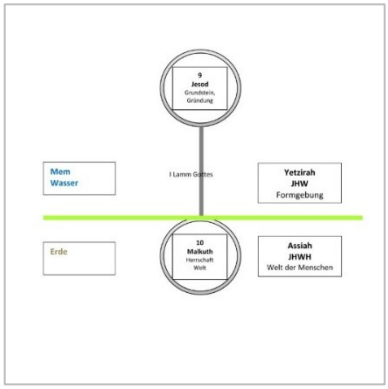
- Der **raue und der kubische Stein** symbolisieren das Objekt an dem auf dem Weg von Westen zum Licht nach Osten gearbeitet werden soll. Dieser Fortschritt wird durch die von links nach rechts quer verlaufende Darstellung symbolisiert. Sie bilden damit ein symbolisches Kreuz mit den zehn Werkzeugen.

So sieht das Ergebnis aus. Es ist die Symbiose zwischen dem Sephirothbaum, unserer Arbeitstafel im II. Grad und dem Freimaurer Tarot.

Die einzelnen Schritte möchte ich jetzt mit Ihnen erarbeiten.

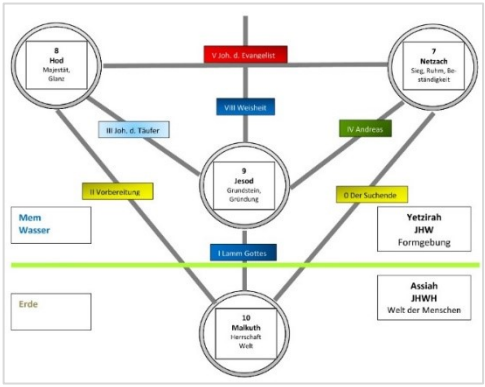
Die Verbindung von Sephirothbaum und Großer Arkana des Freimaurer Tarots

Die einzelnen Schritte und Überlegungen stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:



1

Der Weg des Freimaurer Tarots **führt gegen den Strom** des Lebensbaumes von **Malkuth zurück zu Kether**. Dabei kann der Weg aus der irdischen Welt heraus nur durch das ***I Lamm Gottes***, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, gelingen. Es ist **das Geschenk** des Dreifach Großen Baumeisters der ganzen Welt an die Menschen.



2

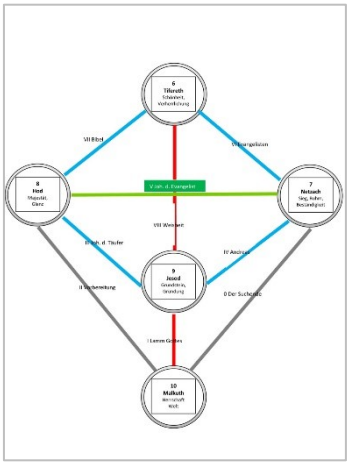
Der ***0 Suchende*** kann nicht ohne ***II Vorbereitung auf das Geheimnis*** die profane Welt verlassen. Nur so kann er das Geschenk des Dreifach Großen Baumeisters der ganzen Welt in sich wirken lassen, um anschließend zum Grundstein 9 Jesod zu gelangen.

- Der Weg führt von **10 Malkuth** zu 7 Netzach und zurück zu 10 Malkuth,
- um von dort aus zu 8 Hod aufzubrechen. Auch von hier aus muss zunächst wieder der Rückweg zu 10 Malkuth angetreten werden, um sich schließlich
- vom Ausgangspunkt der Reise aus, auf dem vom *I Lamm Gottes* vorgezeichneten Weg zu 9 Jesod zu bewegen.
- Dieser Ablauf ist weist zugleich auf die 3 Reisen während des Aufnahmerituals hin.

Das aus weltlicher bzw. **irdischer Sicht** auf dem Kopf stehende **Dreieck** 9 Jesod – 8 Hod – 7 Netzach ist der **Ausgangspunkt** des freimaurerischen Weges nach der Aufnahme.

- Der Aufruf zur Umkehr ***III Johannis der Täufer*** führt zunächst wieder zurück vom Glanz des ersten Scheins 8 Hod.
- Anschließend führt der Weg über ***IV Andreas***, der den wahren Meister erkannt hat, hin zur Beständigkeit und dem Sieg bei 7 Netzach.
- Diese beiden Sephiroth werden verbunden durch ***V Johannis der Evangelist***, dem Schutzpatron der Ordensabteilung.

Das erste „Irdische“ Quadrat



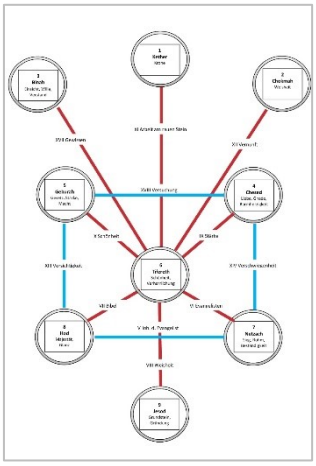
Das weltliche Ausgangsdreieck gespiegelt an der Linie *V Johannis der Evangelist* wird zum ersten, dem **„Irdischen“ Quadrat**.

- Der Grundstein aus 9 Jesod wird zur Schönheit und Verherrlichung in 6 Tifereth, wenn ***VIII Weisheit*** die Verbindung schafft.
- Gleichzeitig vervollkommnen das Höchste Licht, die **VII *Bibel***, und die ***VI Evangelisten***, die ihren Inhalt zusammengetragen haben, das „Irdische“ Quadrat.

Tifereth und das mittlere Viereck

Eine besondere Stellung im kabbalistischen Lebensbaum hat der Sephira mit der vollkommenen Zahl 6 und dem Namen Tifereth. Dieser Sephira bildet das Zentrum des kabbalistischen Lebensbaumes.

Freimaurer Tarot - V als Quintessenz auf der Arbeitstafel im I. Grad



Alle Sephiroth mit Ausnahme von 10 Malkuth haben eine direkte Verbindung zu 6 Tifereth. *„Hier glüht der göttliche Funke, der weder geboren wird noch stirbt.“* Er wird aus gespeist von:

- *VIII Weisheit*, symbolisiert durch
- die VII *Bibel und die VI Evangelisten*
  vereint mit
- ***IX Stärke*** *und* ***X Schönheit,***
  und muss gelebt werden durch die
- ***XI Arbeit am rauen Stein***, geleitet durch
- ***XII Vernunft****, und* ***XVII Gewissen***

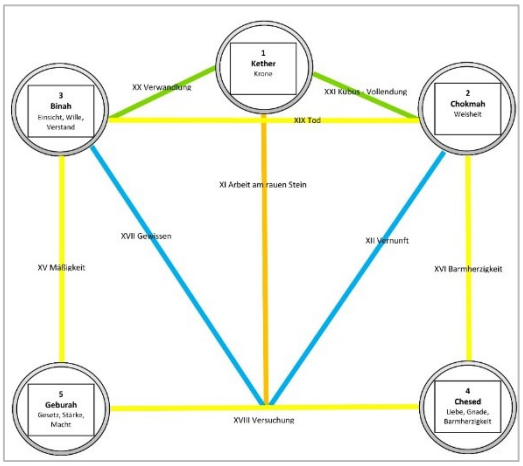
Zugleich ist 6 Tifereth der Mittelpunkt und damit die Quintessenz des mittleren Vierecks.

- Das mittlere Viereck gründet auf dem Ordenskapitel, symbolisiert durch die *V Johannis der Evangelist,*
- wird geschützt von den beiden Meistertugenden ***XIII Vorsichtigkeit*** und **XIV Verschwiegenheit**.
- Gleichzeitig wird es aber begrenzt durch die ***XVIII Versuchung***.
  Sie ist die Mahnung, nicht nachzulassen auf dem Weg nach Osten
  zum Licht – zu 1 Kether.

Das mittlere Viereck schafft die Verbindung

- zwischen dem weltlichen Dreieck ausgehend von 9 Jesod und
- dem zweiten, dem **„Überirdischen“ Quadrat**, das von den Sephiroth
  2 Chokmah, 3 Binah, 4 Chesed und 5 Geburah gebildet wird.

Das zweite „Überirdische“ Quadrat



Das zweite „Überirdische“ Quadrat führt zur Spitze und zur Wurzel des Lebensbaumes, zu 1 Kether. Ich bezeichne es als das „Überirdische“ Quadrat, weil es direkt vom Ursprung, von 1 Kether und der als „Göttliche Triade“ bezeichneten Verbindung zu 2 Chokmah und 3 Binah gespeist wird.

- Es gilt der *XVIII Versuchung* bei beständiger ***XI Arbeit am rauen Stein*** geleitet von **XII Vernunft** und **XVII Gewissen**
- durch die beiden letzten der vier Meistertugenden ***XV Mäßigkeit*** und ***XVI Barmherzigkeit*** vervollkommnet,
- nicht nur zu widerstehen, sondern die Laster zu überwinden und so gewappnet dem **XIX *Tod*** entgegenzutreten.

- Dann führt der Weg unvermeidlich in den irdischen Tod – allein, still, dunkel. Vorhersehbar und doch unfassbar. Auch hier kann wie zu Beginn des freimaurerischen Lebensweges nur durch ein Geschenk der göttlichen Kraft der Weg in eine neue Sphäre angetreten werden.
- Es ist die ausgestreckte Hand des Meisters, die den Menschen aus dem Sarg erhebt und damit erst den Weg freimacht. Sie wird hier symbolisiert durch das Vordringen in die als „Göttliche Triade“ bezeichnete Sphäre.
- Die Pfade ***XX Verwandlung*** und **XXI *Kubus*** bilden auf der Grundlage des *XIX Todes* das obere Dreieck im Lebensbaum, um an seiner Spitze im Sephira 1 Kether die Krone berühren zu dürfen.

Nachdem ich die Grundlagen mit Ihnen erarbeitet habe, möchte ich nun zum Kern meines Vortrages kommen. Eine Entdeckung, die ich bei der Beschäftigung mit den korrespondierenden Strukturen des Sephirothbaums, des Freimauer Tarots gemacht habe und anschließend auf die Arbeitstafel, wie sie jetzt vor uns liegt übertragen habe.

Die Bedeutung der Quintessenz und der ihr zugeordneten Zahl „Fünf“ in den korrespondieren Systemen des Sephirothbaums, des FM-Tarots und der frm. Arbeitstafel

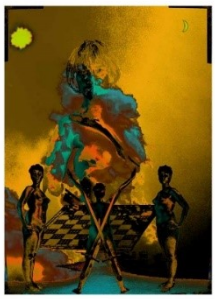
Nach der Ordenslehre tragen vier Lebewesen - Mensch, Adler, Löwe und Stier- als Zusammenfassung aller lebenden Geschöpfe den Thron Gottes. Sie befinden sich bei den Arbeiten im VI. Grad an den vier Ecken der Arbeitstafel.
Zurückzuführen ist dies auf die Vision von Gottes Thronwagen des Propheten Ezechiel, an dem sich an den vier Ecken eben diese Lebewesen befunden haben.

Im ersten Kapitel beschreibt der Prophet Ezechiel, wie ihm die Herrlichkeit des Herrn auf seinem Thronwagen, der „Merkaba“ mit den Cherubim, erscheint. Dies ist bei weitem die ausführlichste derartige Beschreibung in der Bibel. Dieser Text spielt eine herausragende Rolle in der jüdischen Kabbala, in der mündlichen jüdischen Überlieferung und in der christlichen Mystik.

> *4 Ich sah: Ein Sturmwind kam von Norden, eine große Wolke mit flackerndem Feuer, umgeben von einem hellen Schein. Aus dem Feuer strahlte es wie glänzendes Gold. 5 Und mitten darin war etwas wie vier Wesen; die waren anzusehen wie Menschen.*
> *6 Und jedes von ihnen hatte vier Angesichter und vier Flügel. 7 Und ihre Beine standen gerade, und ihre Füße waren wie Hufe von Stieren und glänzten wie blinkende, glatte Bronze. … 10 Ihre Angesichter waren vorn gleich einem Menschen und zur rechten Seite gleich einem Löwen bei allen vieren und zur linken Seite gleich einem Stier bei allen vieren hinten gleich einem Adler bei allen vieren. 11 Und ihre Flügel waren nach oben hin ausgespannt; je zwei Flügel berührten einander, und mit zwei Flügeln bedeckten sie ihren Leib.*
> – Ezechiel (Hesekiel) 1,4 -11 EU

VI Evangelisten

Gleichzeitig symbolisieren diese Figuren auch die vier Evangelisten (Adler – Johannes; Löwe – Markus; Stier – Lukas; Mensch/ Engel – Matthäus). Sie finden sich deshalb auch auf der sechsten Karte der Großen Arkana „Evangelisten“ wieder.



XIII Vorsichtigkeit

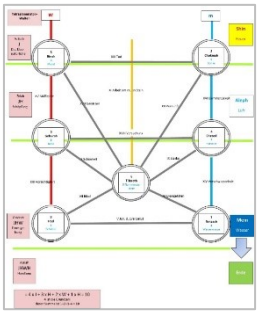
XIV Verschwiegenheit

XV Mäßigkeit

XVI Barmherzigkeit

Auch in der Stillen Halle finden sich Hinweise auf diese Symbolik.

- Es sind die vier entsprechenden Säulen in der Stillen Halle der Andreasloge, auf denen das Gewölbe ruht.
- Sie tragen zudem die Bezeichnung der vier Meistertugenden *XIII Vorsichtigkeit, XIV Verschwiegenheit, XV Mäßigkeit*, *XVI Barmherzigkeit*. Auch die Meistertugenden sind ein wesentlicher Bestandteile der Großen Arkana des Freimaurer Tarots, wie wir bereits gesehen haben.



Dort stellen sie nach der Überarbeitung der Struktur der Großen Arkana, über die ich bereits berichtet habe,

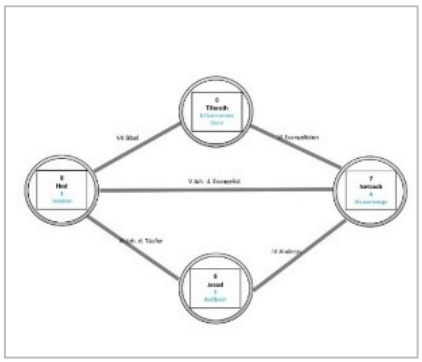
- die Verbindung der **Tetragrammaton Welten** von **Briah**/ Schöpfung und **Yetzirah**/ Formgebung ebenso dar,
- wie sie auch als **Bindeglied** zwischen den Element-Welten des Lebensbaumes **Aleph**/ Luft und **Mem**/ Wasser fungieren.
- Dazwischen befinden sich die Sephiroth **4 Chesed** und **5 Geburah**. Diesen entsprechen auf der Arbeitstafel der Freimaurer die Symbole **6 Kelle** und **7 Hammer**.

Die „Fünf“ als Quintessenz auch im Lebensbaum der Kabbala

Nach meinen Erfahrungen der bestehenden Kohärenz zwischen dem kabbalistischen Sephirothbaum und der Großen Arkana meines Freimaurer Tarots, ging ich davon aus, dass es weitere inhaltliche Verbindungen und Übereinstimmungen geben müsse.

Ausgangspunkt meiner Gedanken war, dass sowohl in der Kabbalistik wie auch in der Freimaurerei die Zahl **Vier** als die Grundzahl gilt. Aus ihr ergibt sich nach dem Prinzip der Tetragrammaton-Welten durch Addition 1+2+3+4=10 die göttliche Zahl **Zehn**, die alles Erschaffene umfasst.

- Vier Säulen als Eckpunkte eines Quadrats führen dazu, dass sich im Zentrum dieses Quadrats die Quintessenz befindet. Die Quintessenz wird dabei durch die Zahl **Fünf** abgebildet. Die Zahl **Fünf** steht für die Quintessenz, weil der Schnittpunkt des Quadrates den fünften Punkt bildet.
- Meine ersten Überlegungen beruhten dabei auf der Betrachtung des ersten oder auch „Irdischen“ Quadrats: Dieses Quadrat (9-8-7-6) mit seinem weltlichen Ursprung wird im Sephirothbaum durch die vier Sephiroth Tifereth, Netzach, Hod und Jesod gebildet.



- Diese Sephiroth werden verbunden durch die vier Karten *III Joh.d. Täufer, IV Andreas,*
- *VI Evangelisten* und VII *Bibel* der Großen Arkana des Freimaurer Tarots.

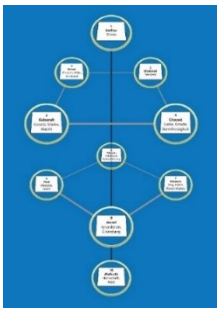
Diese **Kombination** von Sephirothbaum und der Großen Arkana des Freimaurer Tarots verweist aus zwei Gründen auf die Thematik der Quintessenz:

- Einerseits, weil *V Johannis der Evangelist* als Grundachse des Ausgangs-dreiecks Malkuth – Hod – Netzach, sowie als Spiegelachse der beiden Dreiecke im ersten „Irdischen“ Quadrat fungiert.
- Andererseits aber auch durch die Addition der Sephiroth, die die Eckpunkte bilden, mit den Karten der Großen Arkana, die sie verbinden. Denn diese Addition (6+7+8+9+3+4+6+7=50) ergibt die Summe 50.

  Nach der Überarbeitung der Struktur der Großen Arkana gehe ich jetzt von einer eher zufälligen Konstellation aus. Ich wollte diese hier aber nicht unerwähnt lassen. Denn die nähere Beschäftigung mit diesem möglichen Zufallsergebnis führte bei mir letztlich zu der Idee mit einem 3-D Modell zu arbeiten. Sie erwies sich zudem auch als nützliche Plattform für weitere Überlegungen und Erkenntnisse.

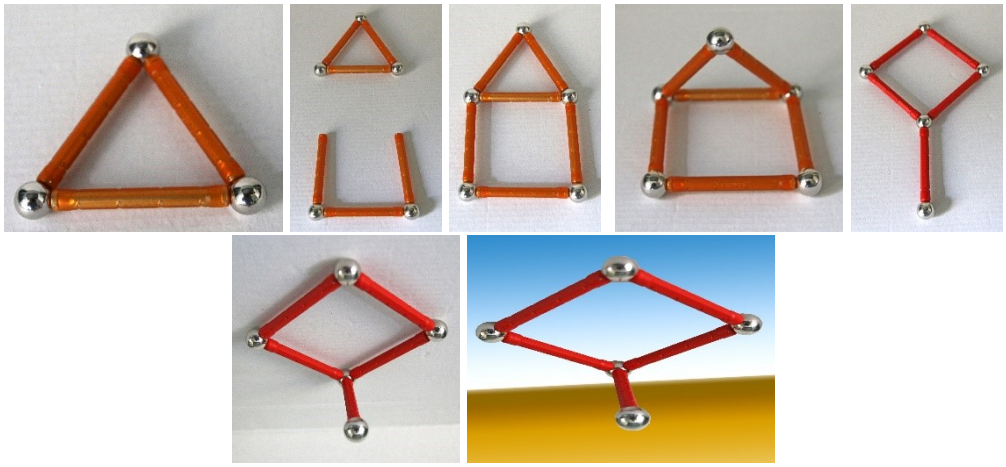
Unterstützt wird die These, wonach die Quintessenz auch im Lebensbaum der Kabbala zu finden ist, durch die nachfolgenden Überlegungen:

Verwandelt man den Lebensbaum in ein 3-D Modell, indem man die Ebenen nach hinten klappt, ergibt sich folgendes Bild:



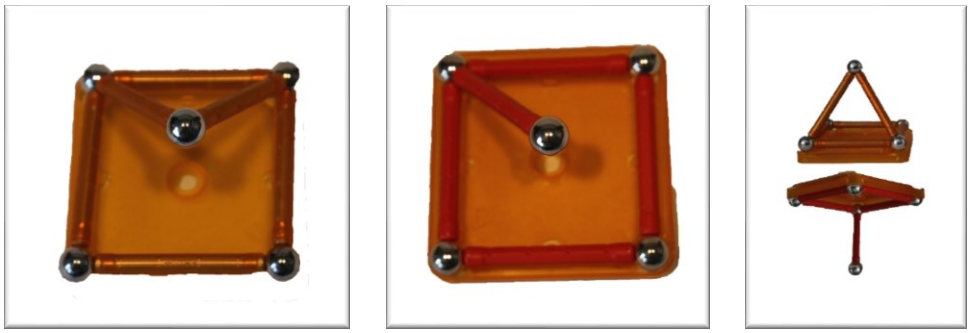
- Der Sephira 1 Kether bildet die Spitze des 3D-Lebensbaumes.
- Die Sephiroth 2 Chokmah – 3 Binah – 4 Chesed und 5 Geburah werden zu einer Ebene und bilden ein Quadrat.
- Auch die Sephiroth 6 Tifereth - 7 Netzach – 8 Hod und 9 Jesod liegen auf einer Ebene. Sie bilden ein um 45° versetztes Quadrat.
- Am unteren Ende bleibt 10 Malkuth. Dieser Sephira wird zum Spiegelbild von 1 Kether unterhalb der zweiten Ebene.

Dabei werden die Verbindungen zwischen Kether, Chokmah und Binah ebenso wenig abgebrochen, wie zwischen Malkuth zu Jesod, Netzach und Hod. Dies möchte ich an dem Modell demonstrieren. (Modell + Bilder)



Beim Blick von oben auf dieses Konstrukt sieht man neun Punkte in der uns allzu bekannten Anordnung 3 x 3.

Je nachdem ob wir von oben oder von unten schauen ist der Mittel- und Schnittpunkt 1 Kether oder 10 Malkuth.



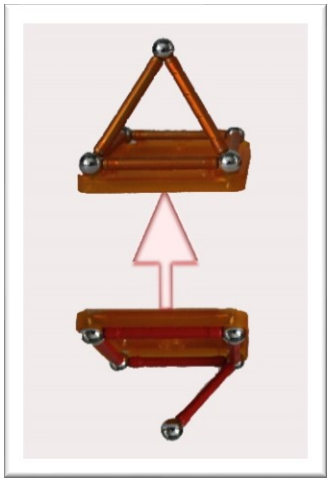
Teilt man dieses Konstrukt gedanklich in der Mitte, erhält man bei der Draufsicht von oben und von unten je ein Quadrat mit dem Schnittpunkt 1 oder 10 als fünften Punkt: die Quintessenz.

Das untere Quadrat repräsentiert die irdische Welt. Diese Welt, konkret der Mensch, der diese Welt bewohnt, muss sich wandeln, um zurück zum Ursprung 1 Kether oder freimaurerisch ausgedrückt, „zum Licht“ gelangen zu können.

Beamer

In meinem Gedankenkonstrukt geschieht dies durch eine Drehung des unteren Ebenenkomplexes um 45 Grad. Dann passen die obere und untere Ebene perfekt übereinander. Wir sehen von oben und unten jeweils ein Quadrat und im Mittelpunkt entweder 1 Kether oder 10 Malkuth:
den Zustand vor oder nach der Emanation.

Auch durch diese Drehung werden die Verbindungen aus dem zweidimensionalen Lebensbaum nicht getrennt. Sie bleiben, wenn auch verdreht bestehen.



Beamer

Als **Ergebnis meiner Überlegungen** bleibt festzuhalten:
Kether und Malkuth 1 und 10 bilden die Quintessenz im Sephirothbaum

Die Rolle der Quintessenz im Freimaurer Tarot

Begeben wir uns gedanklich noch einmal zurück zu den vier Säulen in der Stillen Halle. Sie verweisen auf die vier Meistertugenden, hier dargestellt durch die vier Tarotkarten der Großen Arkana. Im Schnittpunkt der vier Karten, die die Meistertugenden darstellen finden wir in sich kreuzenden Linien die *XVIII* ***Versuchung*** und die *XI* ***Arbeit am rauen Stein***.

Tisch & Beamer

Auch daraus lässt sich ein erster Hinweis darauf entnehmen, dass ebenso wie im 3-D Modell des kabbalistischen Lebensbaumes das für uns sichtbare zweidimensionale Bild von oben und von unten betrachtet werden kann.
Es sollte auch in dieser Weise betrachtet werden, je nach dem, was in der konkreten Lebenslage das Übergewicht hat: die Versuchung oder die Arbeit an sich selbst.
Gleichzeitig bildet sich daraus auch die **Lebensfrage für jeden Einzelnen** ab:
Was überwiegt am Ende eines Lebensweges, wenn Bilanz gezogen wird: Hingabe an die Vielzahl der Versuchungen oder ernsthaftes Bemühen um die Selbstveredelung?

Werfen wir noch einen Blick auf die den beteiligten Sephiroth zugeordneten Tarotkarten.
Ich nutze dazu die Karten der Kleinen Arkana Feuer. Denn in diesen Elementkarten wird ebenfalls der Lebensweg des Freimaurers dargestellt.

Freimaurer Tarot - V als Quintessenz auf der Arbeitstafel im I. Grad

Tisch & Beamer

Malkuth ist der irdische Ausgangspunkt.
Dazu gehört die 1.Karte der Kleinen Arkana Feuer.

- Sie zeigt die ***Geburt*** des Freimaurers am Tag seiner Aufnahme in die Loge.

Das **„Irdische" Quadrat** (9 Jesod – 8 Hod – 7 Netzach und 6 Tifereth) korrespondiert mit den Karten *2* ***Kindheit****, 3* ***Jugend****, 4* ***Erwachsener*** und *5* ***Alter der Erfahrung***.

- Diese Karten symbolisieren Anfang und Fortgang des **irdischen Lebens,** aber auch den Lebensweg des Freimaurers durch die Ordensabteilungen.

Dem **„Überirdischen" Quadrat** (5 Geburah -4 Chesed - 2 Chokmah - 3 Binah) werden die Karten *6* ***Greisenalter****, 7* ***Rat der Meister****, 9* ***Glaube*** und *8* ***Verstand*** zugeordnet.

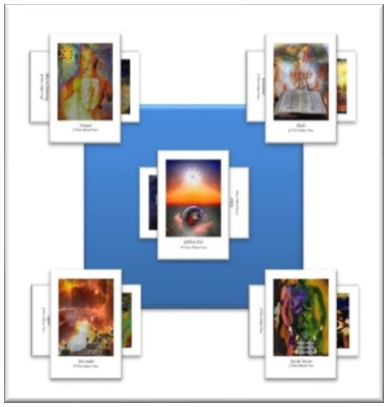
- Sie symbolisieren die geistige Entwicklung des Freimaurers und seine Auseinandersetzung mit dem Tod.
  Das inhaltliche Bindeglied bzw. den Übergang zwischen den Quadraten bildet die Karte *7 Rat der Meister*

Den **Schlussstein** bildet die 10. Karte ***Göttliche Liebe***, die dem Ausgangspunkt des kabbalistischen Lebensbaumes dem ersten Sephira Kether zugeordnet ist.

Wir behandeln diese zweidimensionale Anordnung wiederrum wie ein 3D-Model

Tisch & Beamer

Die Drehung des irdischen Quadrats um 45° nach links bedeutet zugleich Umkehr und Rückkehr zu den Tugenden.



*Auch die Zahlenkonstellation der zusammengeführten Elemente der Kleinen Arkana bestätigt in gewisser Weise, dass die Drehung in diese Richtung erfolgen sollte: Im Zusammenwirken der Elemente nach Vereinigung der Ebene und Betrachtung in zweidimensionaler Sicht ergeben sowohl 5 Alter der Erfahrung und 8 Verstand, wie auch 4 Erwachsener und 9 Glaube jeweils die Summe **13**. Im Zentrum ergibt die Summe von 1 Geburt und 10 Göttliche Liebe die Summe **11**. In der unteren Linie beträgt die Summe von 3 Jugend und 6 Greisenalter, sowie 2 Kindheit und 7 Rat der Meister jeweils **9**.*

Inhaltlich wird in der unteren Reihe der natürliche Lebensweg dargestellt.

- Es ist die vom 7 *Rat der Meister* initiierte und begleitete Entwicklung des jungen Menschen von der 2 *Kindhe*it über die 3 *Jugend* bis hin ins 6 *Greisenalter.*
    - Der Ausgangspunkt 7 *Rat der Meister* stellt zugleich den Übergang in eine andere inhaltliche Dimension und damit in die obere Reihe da.

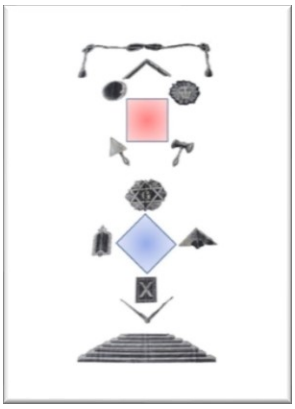
In der oberen Reihe wird die anzustrebende geistige Entwicklung im reifenden Alter des 4 *Erwachsenen* dargestellt,

- der im 5 *Alter der Erfahrung* das Wissen und die Erfahrungen seines bisherigen Lebensweges dazu nutzt,
- getragen vom 8 *Verstand* und 9 *Glauben*
- seine wahre Bestimmung und seines Inneres „Ich“ zu ergründen, um sich auf die endgültige Wandlung nach dem Tode vorzubereiten.

Schließlich vereinen sich auch in den Tarotkarten der Kleinen Arkana Feuer Anfang und Ende. **Die Quintessenz ist *I Geburt* und *10 Göttliche Liebe***, die zugleich Ausgangspunkt und Endpunkt unserer Wanderung ist.

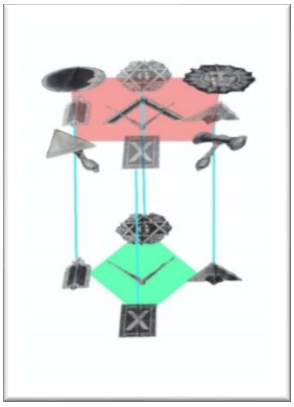
Übertragung des Gedankenkonstrukts auf die Arbeitstafel I – II Grad

Symbole Arbeitstafel zweidimensional



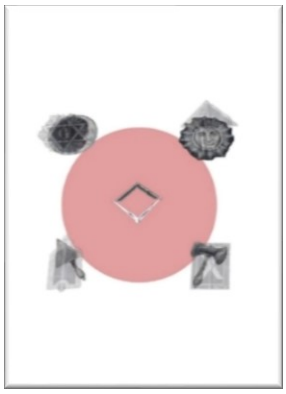
1. Symbole Arbeitstafel
   Tisch/ Beamer
2. 3D Draufsicht
   Beamer

zusammengeführt auf eine Ebene



Beamer *Tisch & Beamer*

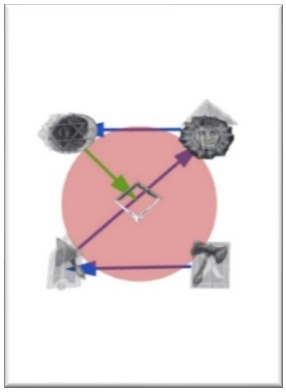
Es folgt die 45 Grad Drehung des unteren, „Irdischen“ Quadrat nach links



Tisch & Beamer

Freimaurer Tarot - V als Quintessenz auf der Arbeitstafel im I. Grad

Die **Arbeitstafel offenbart den Weg des Freimaurers** bei einer Linksdrehung der unteren Ebene um 45 Grad in vier Schritten:



Beamer

1. Ausgehend vom Bauplan (**Reißbrett**) des Meisters (**Hammer**) beginnt die Arbeit mit dem höchsten Schmuck des Freimaurers (**Kelle**) am rauen Stein.
2. Die Arbeit wird auf dem weiteren Weg begleitet von den beiden irdischen Aufsehern, die zugleich das Gewissen (**Senkblei**) und die Vernunft (**Wasserwaage**) symbolisieren.
3. Jäh aus dem Licht (**Sonne**) gerissen, beginnt der innere Weg durch die Dunkelheit (**Mond**) zurück zum Licht. Begleitet wird er von dem nicht mehr versiegenden inneren Licht (**Flammender Stern**), das er in seiner Geburtsstunde als Freimaurer erhalten hat.
4. Dieser Weg führt uns am Ende des irdischen Lebens,
   wenn wir hindurchgedrungen sind zur Mitte unseres Selbst,
   zu unserem letzten irdischen Bestimmungsort
   zwischen Winkel und Zirkel (Quintessenz),
   wo wir -hoffentlich- bereit sind für die endgültige Verwandlung.

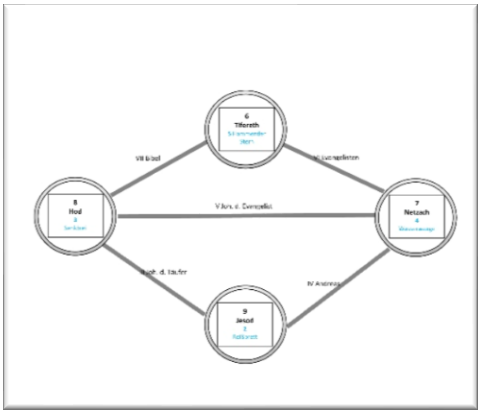
Die **Drehung nach Links** bedeutet auch hier zugleich Umkehr und Rückkehr zu den Tugenden.

Auch die Zahlenkonstellation der zusammengeführten Elemente bestätigt in gewisser Weise, dass die Drehung nach links erfolgen muss:

- *In der oberen Ebene ergeben sowohl 5 Flammender Stern und 8 Mond, wie auch 4 Wasserwaage und 9 Sonne jeweils die **Summe 13**.*
- *Eine Ebene darunter ergibt die Summe von 1 Winkel und 10 Zirkel die **Summe 11**.*
- *In der unteren Ebene beträgt die **Summe** von 3 Senkblei und 6 Kelle sowie 2 Reißbrett und 7 Hammer jeweils **9**.*

Der letzte Schritt

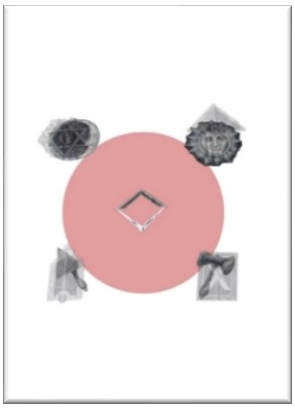
Wir erinnern uns: Ausgangspunkt unserer Überlegungen war das erste, bzw. das Irdische Quadrat im Sephirothbaum. Den Ausgangspunkt bzw. die Spitze bildete 9 Jesod.



Beamer

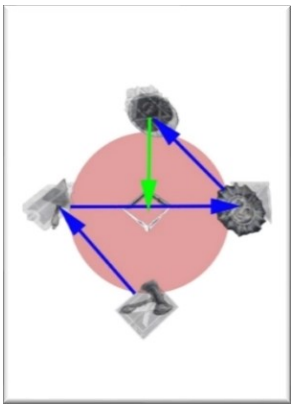
Wir haben die untere Ebene, eben dieses Viereck aus den bekannten Gründen um 45 Grad nach links gedreht, um die irdische Ebene wieder in Einklang mit der Göttlichen zu bringen. **Aus irdischer Sicht** - unserem Ausgangspunkt in Malkuth - muss das wiedervereinte **Gesamtsystem** um eben diese 45 Grad zurückgedreht werden, um uns den vertrauten Blick auf das Irdische Viereck zu ermöglichen.

45 Grad-Drehung des Gesamtsystems nach rechts



45° links Irdisches Q

45° rechts Gesamtsystem



Draufsicht (von Kether)

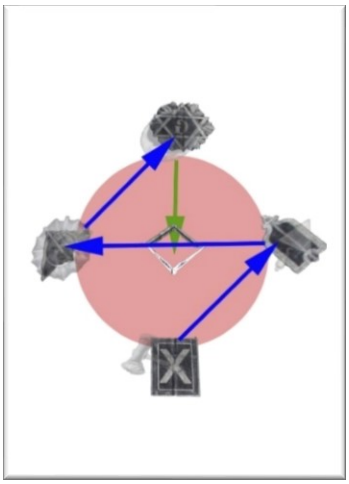
(Tisch & Beamer)

Die veränderte Perspektive durch die vorgenommene Drehung des Gesamtsystems um eine 45 Grad Drehung nach rechts zeigt in der **Draufsicht** des freimaurerischen Weges die Kohärenz zu den drei merkwürdigen Schritten - allerdings seitenverkehrt.

Denn diese führen bekanntlich in den Arbeiten der Johannisloge von Westen über Süden nach Norden und schließlich nach Osten.

Auch insofern verbleibt ein gewisser Unterschied zwischen der Arbeitstafel und Freimaurer Tarot einerseits und dem Sephirothbaum auf der anderen Seite. Denn im Freimaurer Tarot und wohl auch auf der Arbeitstafel angelegt führt der Weg im Gegensatz zum kabbalistischen Lebensbaum von unten nach oben, von Malkuth zu Kether, vom irdischen Westen zum Licht im Osten.

Betrachtet man nämlich das durch das 3D-Modell geschaffene Bild von unten aus der (irdischen) **Druntersicht** führt eben jener Weg des Freimaurers zuerst nach Süden …



Druntersicht *(Tisch & Beamer)*

Es geschehe also …

Überarbeitete Version
Minden 17.10.2017

Br. Hans-Joerg Deichholz
JL Wittekind zur Westf. Pforte Minden